



schreibet. Das hat der ungenannte Verfasser der Fragmente gar nicht beobachtet. Hingegen hat er seinen Vortrag so eingerichtet, als wenn er auf alle Nachsicht der Christen Verzicht thun wolle. Ich wünsche aber, daß seiner als eines Schwachen geschonet werde, man mag seine Aufsätze widerlegen wollen, oder beleuchten.

Das zuerst genannte Geschäfte vornehmen, die Aufsätze des ungenannten Deisten widerlegen, mögte noch zu frühzeitig seyn, wenn, wie sich Herr Lefing äussert, alles, was er bisher unter dem Namen der Fragmente eines ungenannten Deisten herausgegeben hat, nur Proben sind, nur Entwurf von einem grösserem Werke. Und nun mus unser Geschäfte, nach der Wendung, welche die Sache genommen hat, geändert werden. Denn wir können nicht fragen: welchen Werth hat das Werk? sondern wir müssen uns auf die Fragen einschränken: was haben wir zu erwarten? wird die gelehrte Welt durch ein neues vorzügliches Werk bereichert werden, oder nicht? wird die Partei der Deisten verlieren oder gewinnen? Unser Geschäfte wird es also, mit der Hülfe eines Lichts, und bei dem uns von Herrn Lefing gegebenem Leitfaden, in das Innere eines Werks einzudringen, das uns als ein dunkles und verborgenes beschrieben wird. Dieses Geschäfte wähl ich mir, und mache in diesem erstem Beitrag, welcher

welcher